Gemeinde Geroldshausen

Gemeinderats-Sitzung Geroldshausen am 17.03.2016

ÖFFENTLICH:

Bürgermeister Schäfer begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.
Die Niederschrift des öffentlichen Teils der letzten Sitzung vom 17.02.2016 wurde den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt. Der Vorsitzende erkundigt sich, ob gegen diese Niederschrift der letzten Gemeinderats-Sitzung Einwendungen erhoben werden. Nachdem dies nicht der Fall ist, gilt die Niederschrift als genehmigt.

Bürgermeister Schäfer begrüßt weiterhin Herrn Untch und Herrn Scheller von den Mainfranken Netze GmbH, die zu TOP 1 anwesend sind sowie Herrn Bauer und Herrn Pretschner vom Ing.-Büro plan2o, die zu TOP 2 anwesend sind.

Top 1: Austausch der Wasserzähler – Angebot der Mainfranken-Netze; Sachvortrag durch Herrn Untch

Herr Untch erläutert anhand einer Präsentation ausführlich das von den Mainfranken Netze GmbH erarbeitete Dienstleistungspaket Messstellenservice. Dieses beinhaltet:

1. Überblick und Kennzahlen
2. Anforderungen an Trinkwasserversorger (gemäß DVGW Arbeitsblatt W1000 = anerkannte Regeln der Technik, d.h. dass im Rahmen aller Regelungen der W1000 die oberste Leitung in der Verantwortung des Trinkwasserversorgers bleibt)
3. Regelungen im Überblick (grundsätzliche Anforderungen, Aufgaben und Tätigkeitsfelder, Personal, Dienstleister, technische Ausstattung und Organisation)
4. Umfang Dienstleistungspaket (Zählereinkauf, Qualitätskontrolle, Lagerung, Montage, Erfassung von Mängeln, Führung eines Installationsverzeichnisses sowie – wenn gewünscht - Nachverfolgung von Mängeln, Inbetriebnahme und Kontrolle neuer Hausanschlüsse und technische Baubesprechungen)
5. Vorteile

Herr Scheller fügt an, es ist sehr wichtig, dass der Transport und die Lagerung der Wasserzähler hygienisch einwandfrei durchgeführt werden. Das durchzuführende Anmeldeverfahren ist gleichzeitig eine Dokumentation der Kundenanlage. Die Installateure sollten im Installationsverzeichnis eingetragen sein, nur dann sind sie auch versichert.

Bürgermeister Schäfer bedankt sich für die Ausführungen.

Auf entsprechende Nachfrage von 3. Bgm. Ehrhardt, woher die im Zeitungsartikel erwähnten verseuchten Zähler kamen, erklärt Herr Untch, dass es sich hier um Zähler handelt, die in Frankreich hergestellt wurden. Die Zählerhersteller in Deutschland führen die Herstellung qualitätsmäßig sehr gut aus.

GR Künzig stellt zum Verständnis fest, dass die Zähler stichprobenweise von der MFN überprüft werden, um sicherzustellen, dass die Vorgaben eingehalten sind.
Herr Untch bestätigt dies.
In der anschließenden Diskussion verweist Herr Scheller darauf, dass der Schutz des öffentlichen Trinkwassernetzes sehr wichtig ist.
Bgm. Schäfer merkt an, dass in der Gemeinde sehr viele Rohrbrüche auftreten, die zur Zeit vom Bauhof behoben werden. Auch dies sollte mit beachtet werden.

Herr Scheller erklärt, dass auch deshalb das Personal fachlich geschult werden sollte.

2. Bgm. Drexel führt aus, durch das Installationsverzeichnis ist sichergestellt, dass die Wasserzähler fachgerecht eingebaut werden.

Herr Scheller ergänzt, es ist wichtig, dass das Prozedere eingehalten wird. Dies wird genau geprüft. Voraussetzung für Installateure ist, dass sie im Installationsverzeichnis eingetragen sind.

Auf die Anmerkung von GR Schmidt, dass bisher jeder Privatmann die Leitungen verlegen konnte, erklärt Herr Scheller, dass dies auch weiterhin möglich ist, wenn eine eingetragene Firma die Arbeiten abnimmt und dafür unterschreibt. Die Anlage muss nach den technischen Regeln eingebaut werden.

GR Künzig verweist darauf, dass dies bei Neuanlagen gilt. Für ihn stellt sich die Frage, wie das bei den Altanlagen ist, wenn die Wasserzähler ausgetauscht werden müssen.
Herr Scheller erläutert, der Dienstleister arbeitet bei einem Wechsel mit einer kleinen Checkliste, nach der die Anlage geprüft wird. Eine weitere Prüfung des Hausnetzes erfolgt nicht.

Auf entsprechende Nachfrage von Bgm. Schäfer nach den Kosten, die die MFN in Rechnung stellen würde, erklärt Herr Untch, die Kosten für das vorgestellte Dienstleistungspaket belaufen sich auf 37,80 € jährlich pro Kunde.

Bgm. Schäfer weist darauf hin, dass im Netz von Geroldshausen 500 Wasserzähler sind und pro Jahr ca. 120 Stück ausgetauscht werden.
Herr Untch stellt fest, es zahlen nur diejenigen, bei denen die neuen Wasserzähler eingebaut sind. Die Kosten könnten evtl. über eine entsprechende Anpassung der Grundgebühr für alle bzw. über eine Mischkalkulation weiterverrechnet werden. Auch die Mängelbehebung ist an die Kunden weiter zu verrechnen.
Herr Scheller ergänzt, der Kunde kann die Kosten für die Mängelbehebung evtl. beim Installateur in Abzug bringen.
Er weist nochmals darauf hin, dass die Qualitätssicherung ein wichtiger Punkt für die Gemeinde und den Kunden ist. Deshalb sind stichprobenartige Überprüfungen sinnvoll.

Bgm. Schäfer schlägt abschließend vor, dass die Mainfranken Netze GmbH bis zur nächsten Sitzung am 20.04.2016 ein konkretes Angebot vorlegt, über das der Gemeinderat dann beschließen kann.

Hiermit besteht seitens des Gemeinderates Einverständnis.

Bgm. Schäfer bedankt sich nochmals und verabschiedet Herrn Untch und Herrn Scheller.

Top 2: **Baugebiet „Am Bahnhof“: Entwurf Erschließungsplanung – Vorstellung durch Büro plan2o**

Herr Bauer stellt dem Gemeinderat anhand von Plänen die erarbeitete Erschließungsplanung im ersten Schritt vor. Der Bebauungsplan liegt momentan aus, einige Rückmeldungen sind bereits eingegangen.
Bei der Wasserversorgung ist ein Ringschluss bis zur Albertshäuser Straße geplant und ein kurzer Stich ins Baugebiet. Die in der Klingenstraße eingebaute 125er Leitung kann im neuen Baugebiet fortgesetzt werden, da sie nach den Regeln der Technik ausreichend ist.

GR Wirths merkt an, dass von den Mainfranken Netzen eine Stromleitung in der Albertshäuser Straße gelegt wird. Es sollte geprüft werden, ob die Wasserleitung hier mit eingebaut werden kann.

Bürgermeister Schäfer wird mit der Mainfranken Netze GmbH sprechen, ob dies machbar ist.
Herr Bauer fügt an, eine Zisterne bzw. Wassertank wäre unabhängig vom Druck und könnte im Grünstreifen eingebaut werden. Die Kosten hierfür mit Erdbau etc. werden auf ca. 55.000 € geschätzt.
Herr Pretschner schlägt vor, am Hydranten in der Klingenstraße eine Druck- und Durchflussmessung durchführen zu lassen.

Bgm. Schäfer ist der Meinung, die Kosten hierfür können gespart werden, wenn eine Zisterne gebaut wird.

Herr Bauer wird mit der Mainfranken Netze GmbH Kontakt aufnehmen bezüglich einer Verlegung der Leitungen in der Albertshäuser Straße. Wenn ansonsten der Stich bleiben soll, besteht die Möglichkeit, in der Kreuzung einen Wasserleitungsschacht einzubauen.

Herr Bauer möchte anschließend wissen, mit wem die Materialien besprochen werden sollen.
Bgm. Schäfer erklärt, dass keine Vorhaltungen auf Lager sind, da das benötigte Material bei Bedarf gekauft wird. Er hält es für sinnvoll, dies mit dem Bauhof zu besprechen.

Herr Bauer führt weiter aus, der Schmutzwasserkanal ist relativ klar. Er wird in der Klingenstraße angeschlossen und in einem Hauptsammler durch das Baugebiet gelegt. Mit dem Büro IBU ist abgeklärt, dass die Dimensionierung ausreichend ist.

Bgm. Schäfer weist darauf hin, dass ein Angebot für die Überrechnung und Erstellung des Kanalnetzes bereits vorliegt. Entsprechende Mittel sind im Haushalt eingestellt.

Herr Bauer erläutert weiter, dass Regenwasser, wenn die Abführung nicht im Trennsystem für Hinterlieger ausgeführt wird, über den Schmutzwasserkanal abgeführt werden muss. Er wird dies mit dem Büro IBU abstimmen.
Der Kanal wird in die Erschließungsstraße verlegt. Für den Regenwasserkanal gilt, die Rigolen werden hinter den Grundstücken angeordnet bzw. parallel zur Straße.

Herr Bauer stellt anschließend die Regelquerschnitte für die Straßen vor. In der kurzen Diskussion tendiert Bgm. Schäfer zu einem ausgebildeten Gehsteig statt zu einer Rinne, auch im Hinblick auf Verkehrsberuhigung.
Herr Bauer wird zur nächsten Sitzung 2 Vorschläge mitbringen.
Geplant ist eine Straßenbreite von 4,50 m mit 2-seitigem Bankettbereich. Die Überlegung, ob die Randbereiche durch eine Randbefestigung unterstützt werden sollen, um eine Befahrung des Banketts zu vermeiden, verwirft der Gemeinderat wieder.

In der nächsten Sitzung am 20.04.2016 kann die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen erfolgen. Herr Bauer wird dann auch einige Muster für Pflaster vorlegen.

Bgm. Schäfer bedankt sich abschließend bei Herrn Bauer und Herrn Pretschner und verabschiedet die Herren.

Top 3: **Ehemaliges Gasthaus Zur Eisenbahn – Bericht der Arbeitsgruppe**

Bürgermeister Schäfer informiert den Gemeinderat über die Diskussion der Arbeitsgruppe. Das angedachte Raumprogramm sollte beibehalten werden (Rathaus 150 qm, JUZ 80 qm, Archiv 60 qm).
Die Kosten mit einem integrierten Feuerwehrgerätehaus belaufen sich auf ca. 1,2 Mio. Euro. In der Gruppe war man sich einig, dass das bestehende Gebäude abgerissen werden soll und neue Gebäude erstellt werden sollen.

Auf entsprechende Nachfrage von GR Wirths, ob ein Fertigbau auch für das Rathaus denkbar wäre, erklärt Bgm. Schäfer, dies wäre evtl. auch möglich.
Bgm. Schäfer wird auch mit dem Feuerwehrverein über eine Kostenbeteiligung sprechen.

GR Schmitt hält es bei den Überlegungen, wie die Gebäude erstellt werden sollen für wichtig, die Gesamtfläche zu sehen. Auch eine Begrünung ist mit einzuplanen.

In der anschließenden Diskussion verweist Bgm. Schäfer darauf, dass dann womöglich ein Planer benötigt wird. Er möchte wissen, wie weiter vorgegangen werden soll. Wenn der Gemeinderat mit einem Abriss einverstanden ist, müsste ein Planer bestellt werden, der aufzeigt, wie eine Anordnung der Gebäude am besten machbar wäre.

GR Drexel regt an, die Zufahrt von der Kirchheimer Straße aus zu erstellen und die Ausfahrt in die Bahnstraße, um einen Begegnungsverkehr zu vermeiden.

GR Künzig bittet zu bedenken, dass nicht nur Grünanlagen entstehen. Des Weiteren tut er sich mit einem Abriss schwer, weil das Gebäude „Eisenbahn“ einen ortsbildprägenden Eindruck hat. Eine Entscheidung sollte daher erst nach intensiver Diskussion getroffen werden.

GR Wirths merkt an, vor der Bestellung eines Planers erst festzulegen, was gewollt ist.

GR Schmidt ist der Ansicht, dass es für die vorgeschlagene Planung nur die Möglichkeit eines Abrisses gibt.

3. Bgm. Ehrhardt führt aus, dass über dieses Thema schon sehr lange diskutiert wurde. Es wäre nun an der Zeit, eine Entscheidung zu treffen.

Top 4: **Sonstiges**

a) Bürgermeister Schäfer informiert, dass die Deutsche Telekom ihre Anlage bei der BayWa um einen Mast erweitert.

b) Bgm. Schäfer gibt die Anfrage von Sebastian und Ina Frey zur Kenntnis, die auf ihrem Grundstück in der Ziegelwende eine Stadtvilla errichten möchten. Er verweist darauf, dass in der 2. Änderung des Bebauungsplanes die Anzahl der Geschosse nicht festgesetzt wurde. Außerdem passt ein Walmdach nicht in die Umgebungsbebauung.

   Die gleiche Anfrage eines anderen Bauwerbers wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Bgm. Schäfer ist der Meinung, dass man dem Vorhaben aus diesem Grund jetzt nicht zustimmen kann. Der Gemeinderat ist ebenfalls dieser Ansicht. Bgm. Schäfer wird den Bauwerbern mitteilen, dass ihrem Antrag nicht zugestimmt werden kann.